

Finanzkennzahlen 2008 der Gemeinden des Kantons Luzern

Erfreuliches Finanzjahr für Luzerner Gemeinden

Viele Gemeinden konnten im Jahr 2008 hohe Ertragsüberschüsse ausweisen. Die Anzahl der Grenzwertüberschreitungen bei den Finanzkennzahlen reduzierte sich deutlich. 62 von 96 Gemeinden konnten sämtliche Grenzwerte der Finanzkennzahlen einhalten. Während beim Schuldenabbau Fortschritte erzielt wurden, ist der Spielraum für Investitionen aber vielerorts weiterhin klein, wie LUSTAT Statistik Luzern mitteilt.

Die Finanzkennzahlen sind ein wichtiges Instrument, um die Entwicklung der Gemeindefinanzen zu verfolgen. 2008 konnten lediglich 22 Gemeinden mehr als einen Grenzwert der Finanzkennzahlen nicht einhalten (2007: 28). Diese Verbesserung ist unter anderem auf die mehrheitlich guten Abschlüsse der Laufenden Rechnungen 2008 zurückzuführen.

Zweithöchster Ertragsüberschuss seit 1992

Insgesamt wiesen die Gemeinden des Kantons Luzern vor Abschlussbuchungen einen Ertragsüberschuss in der Höhe von 85,9 Millionen Franken aus. Das Rekordergebnis vom Vorjahr (120,3 Mio. Fr.) konnte nicht erreicht werden, trotzdem handelt es sich um den zweithöchsten Ertragsüberschuss seit der Einführung der Gemeindefinanzstatistik im Jahr 1992.

Die Finanzjahre 2006 bis 2008 waren im Total der Gemeinden sehr erfreulich. Dies ist zu grossen Teilen auf die Ausgabendisziplin zurückzuführen. Zwischen 1992 und 2002 war der Gesamtaufwand der Gemeinden um fast die Hälfte von 1,65 auf 2,41 Milliarden Franken gestiegen. Seither blieben die Aufwendungen konstant und betragen zuletzt 2,49 Milliarden Franken. 30,6 Prozent der Ausgaben entfielen 2008 auf die Bereiche Gesundheit und Soziale Wohlfahrt, weitere 29,5 Prozent wurden für die Bildung aufgewendet. Die Ausgaben für die Verwaltung im engeren Sinne machten dagegen nur 9,3 Prozent aus.

Auf der Einnahmeseite stiegen die ordentlichen Gemeindesteuererträge seit 2002 leicht an, obwohl die Steuerfüsse im gleichen Zeitraum stark gesenkt wurden. Die ordentliche Gemeindesteuer macht seit 1992 jeweils zwischen 44 und 48 Prozent der Gesamterträge aus. Zweitwichtigste Einnahmequelle sind die Entgelte (26% der Gesamteinnahmen).

Die Selbstfinanzierung der Gemeinden betrug 2008 insgesamt knapp 240 Millionen Franken. Da gleichzeitig für 173 Millionen Franken Investitionen getätigt wurden, resultierte ein Finanzierungsüberschuss von 67 Millionen Franken. Die Gemeinden konnten im Laufe des Jahres ihre Nettoverschuldung um diesen Betrag verringern.

Gesunkene Nettoschuld, stagnierende Investitionskraft

Basierend auf dem neuen Gemeindegesetz wurde auf den 1. Januar 2005 die Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden in Kraft gesetzt; sie legt die Berechnung von sieben Finanzkennzahlen verbindlich fest. Mehrheitlich zeigen die Finanzkennzahlen 2008 ein positives Bild der finanziellen Situation der Luzerner Gemeinden. Im Einzelnen verbesserten sich insbesondere die Kennzahlen zur Verschuldung. Die Nettoschulden der Gemeinden reduzierten sich im Laufe des Jahres von 2'385 auf 2'153 Franken pro Einwohnerin und Einwohner. Damit setzte

sich ein seit 2001 ununterbrochener Trend fort. Die Abhängigkeit von Fremdkapital und Schwankungen am Kapitalmarkt konnte weiter verringert werden. 20 Gemeinden waren Ende 2008 schuldenfrei, fünf mehr als im Vorjahr.

Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt die Fähigkeit der Gemeinden, Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren. Er lag 2008 im Mittel der Gemeinden bei 10,7 Prozent. Damit war der finanzielle Spielraum relativ gering: nur jeder zehnte Franken der Gesamteinnahmen stand für Investitionen zur Verfügung. Im Gegensatz zu den anderen sechs Kennzahlen konnte der Selbstfinanzierungsanteil in den letzten Jahren nur unwesentlich verbessert werden.

62 Gemeinden im grünen Bereich

Im Jahr 2008 überschritten 62 Gemeinden keinen Grenzwert der Finanzkennzahlen. Zwölf Gemeinden konnten je einen Grenzwert nicht einhalten, 22 Gemeinden zwei oder mehr. In die letzte Gruppe fallen zwölf Gemeinden aus der Region Willisau/Wolhusen/Entlebuch, die eine hohe Verschuldung auswiesen; die Kennzahlen zur Selbstfinanzierung lagen aber über den geforderten Mindestwerten. Zehn Gemeinden haben Schwierigkeiten, grössere Investitionen oder Schuldenabbau zu finanzieren. Die meisten Grenzwerte überschritten Rickenbach und Altbüron (4), Gelfingen (5) und Reiden (6).

Ausführliche Informationen zur finanziellen Lage der Gemeinden im Kanton Luzern sowie zur Entwicklung der sieben Finanzkennzahlen finden sich in der neuen Ausgabe von LUSTAT aktuell der zentralen Statistikstelle des Kantons Luzern, LUSTAT Statistik Luzern. Das LUSTAT aktuell kann zum Preis von 16 Franken bezogen werden bei: LUSTAT Statistik Luzern, Bürgerstrasse 22, Postfach 3768, 6002 Luzern (www.lustat.ch).

Luzern, 16. September 2009

Weitere Informationen:

Lorenz Buchser, lic. phil., wissenschaftlicher Mitarbeiter LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 45 77

LUSTAT Statistik Luzern
Bürgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. +41(0)41 228 56 35
Fax +41(0)41 210 77 32
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch